

der Tiere bei RÖSEL her. Immerhin hat LINNÉ die RÖSELschen Arbeiten gekannt, denn es ist auffallend, daß die meisten von RÖSEL beschriebenen Tiere auch bei LINNÉ erscheinen. So war RÖSEL auch für LINNÉ ein wertvoller Wegbereiter und Lieferant gut verwendbarer Unterlagen. In seinem bekannten Buch „Materialien zur Geschichte der Entomologie bis LINNÉ“ sagt BODENHEIMER folgendes: „Es hat wohl noch nie ein Entomologe ohne Entzückung und Belehrung einen der RÖSELschen Bände aus der Hand gelegt. Die Lebensbeschreibung der Tiere formt sich unter seiner Hand zu einem wahren Kunstwerk.“

Zusammengestellt aus einer Reihe verschiedener Unterlagen von Hans Schaefflein, Riesengebirgsstraße 1, 80993 München.

Prof. Dr. WERNER EBERT – 65 Jahre

Am 24.7.1993 feierte Herr Prof. Dr. WERNER EBERT seinen 65. Geburtstag. Redaktion und Leser der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ möchten diesen Geburtstag zum Anlaß nehmen, ihm für seine Verdienste um diese Zeitschrift sehr herzlich zu danken und alles Gute in seinem vielfältigen Wirkungskreis zu wünschen.



WERNER EBERT gründete 1957 das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ als Vorläufer der späteren „Entomologischen Nachrichten“ und heutigen „Entomologischen Nachrichten und Berichte“. Er hat die gesamte Zeit als Redakteur diese Zeitschrift begleitet und wesentlich dazu beigetragen, daß sie sich von einem kleinen auf Wachsmatritze geschriebenen Blatt über die Vervielfältigung mit Metallmatritzen (Rotaprintverfahren) bis zum Buchdruck entwickeln konnte.

WERNER EBERT hat sich zunächst besonders mit den Schmetterlingen beschäftigt und eine Neubearbeitung der Lepidopterenfauna der Oberlausitz begonnen. Später wurden angewandte Fragestellungen zum Hauptinhalt seiner entomologischen Arbeit, für die die Themen seiner Dissertationen „Areal- und standortkundliche Untersuchungen zum Auftreten des Kiefernspanners (*Bupalus piniarius* L.) im Nordostdeutschen Tiefland“ und „Modell- und computergestützte Schaderregerüberwachung“ als Beispiele dienen können.

Das Studium von 1949–1953 an der Fakultät für Forstwirtschaft in Tharandt brachte ihn durch seinen Lehrer HEINRICH PRELL in engen Kontakt zur Entomologie, speziell zur Forstentomologie. Seine erste Anstellung fand er in Sohland/Spree, von wo aus WERNER EBERT intensive Bemühungen um die Förderung des entomologischen Lebens in der Oberlausitz begann. Dies führte zur Gründung mehrerer Fachgruppen, die sich schließlich als „Oberlausitzer Insektenfreunde“ vereinigten. Mehrere sehr gut besuchte Tagungen und das oben erwähnte Nachrichtenblatt ließen diese Tätigkeit nach außen strahlen, so daß seine Berufung zum Vorsitzenden des Zentralen Fachausschusses Entomologie kein Zufall war. Er übte dieses Amt von 1959 bis 1972 aus, hat sich aber auch später als Mitglied dieses Gremiums stets bemüht, zur Förderung der Entomologie beizutragen.

Die berufliche Entwicklung führte ihn 1959 von der Oberlausitz weg nach Eberswalde, wo er zunächst am Institut für Forstwissenschaften, Abt. Waldschutz, tätig war, mehrere Jahre als Leiter der Hauptstelle für forstlichen Pflanzenschutz. 1971 übernahm er die Außenstelle Eberswalde des Instituts für Pflanzenschutzforschung, die später ein eigener Bereich wurde.

WERNER EBERT lebt heute als Pensionär in Eberswalde, die Liebe zur Entomologie erfüllt ihn nach wie vor. Er bemüht sich, die Schätze der heimatischen Natur, aber auch die ferner Länder vielen Interessenten, vor allem auch mit seinen hervorragenden Fotografien, zugänglich zu machen.

B. Klausnitzer